

Unter uns : die Berufssituation junger Lehrer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **85 (1981)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Berufssituation junger Lehrer*

Überblick

Wie fühlen sich Junglehrer nach einem bis fünf Dienstjahren beruflich und persönlich? Welche Schwierigkeiten treten rund ums tägliche Schulgeschehen auf? Wo liegen die Hauptprobleme? Was finden sie am Lehrerberuf besonders positiv?

Dies ist nur ein Teil der Fragen, die im Buch von B. Cloetta U. K. Hedinger zur Sprache kommen. Das Buch gibt Auskunft über die Form der Befragung sowie über die konkrete Situation der Befragten. Eine schriftliche Umfrage, ergänzt durch Interviews, wird statistisch und tabellarisch nach vielen Gesichtspunkten hin ausgewertet.

Lehrerbildung / Seminarreform

Die Untersuchungsergebnisse sollen einen Beitrag zur Gestaltung der Lehrerausbildung im Zeitpunkt der Reform leisten. Bernische Junglehrer – also Lehrer mit bloss vierjähriger Ausbildung – betonen, dass sie eine Erweiterung der berufsbezogenen Fächer sowie gründlichere Informationen über Rechte und Pflichten des Lehrers für nötig halten.

Schwierigkeiten

Die jungen Lehrer kämpfen mit dem Stoff und seiner Darbietung aber auch mit Schülerschwierigkeiten. Darin sind sie sich einig. Nach ihrer Meinung ist Religion wesentlich schwieriger zu vermitteln als Menschenkunde / Gesundheitslehre. Je nach Umstände (Stufe, Mehrklassigkeit, Klassengrösse, Teilpensen, Ort der Schule) verlagern sich die Schwerpunkte der Arbeit. Darüber wird ausführlich berichtet.

Lehrer – Eltern

Der Lehrer lebt in einem Glashaus. Wie stellen sich Junglehrer zu ihren Bezugsgruppen (Eltern, Kollegen, Instanzen)? Weshalb ist der Elternabend so gefürchtet? Wie möchten Junglehrer mit Eltern zusammenarbeiten?

Freude am Beruf

Zum Schluss muss noch eines hervorgehoben werden: Die Schule und der Lehrerberuf sind nicht nur mit Problemen verbunden, sondern auch mit Freuden. Besonders schätzen Junglehrer – wie wohl alle Lehrer – die Freiheit und Selbständigkeit in Planung und Gestaltung, die Möglichkeit, Kinder in ihrer persönlichen und geistigen Entwicklung zu fördern, nicht zuletzt auch die Freude am Umgang mit Kindern.

Sonja Stauffer

* Bernhard Cloetta / Urs K. Hedinger: «Die Berufssituation junger Lehrer. Eine empirische Untersuchung über Probleme, Einstellungen, Befinde und Schulsituation von Berufsanfängern des Kantons Bern. Verlag Paul Haupt, Bern. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern herausgegeben vom Amt für Unterrichtsforschung und Planung.